

Die Erfahrungen lehren, daß das ideologische Niveau der Parteischulung in erster Linie von guten propagandistischen Kadern abhängt. Der Propagandist hat eine bedeutende gesellschaftliche Funktion, die von vielen Parteiorganisationen noch immer nicht genügend anerkannt wird. Wollen wir das wissenschaftliche Niveau der Schulungsarbeit heben, müssen alle Parteileitungen den propagandistischen Kadern große Beachtung schenken.

Die Propagandisten vorbereiten

Die Parteileitungen sollten bei der Auswahl der Propagandisten davon ausgehen, daß der Marxismus-Leninismus nur von solchen Menschen erfolgreich propagiert werden kann, die selbst ein gründliches Wissen und Autorität besitzen, die von der Sache des Sozialismus überzeugt sind. Sie müssen verstehen, die theoretischen Leitsätze schöpferisch mit den praktischen Aufgaben zu verbinden, die Massen im Geiste des Sozialismus zu erziehen und sie für die Lösung der wirtschaftlichen und politischen Aufgaben zu begeistern.

Jeder Propagandist soll auch über ein gutes propagandistisches Können verfügen. Die Bildungsstätten und die Parteipresse sollten den Erfahrungsaustausch über methodische Fragen pflegen, um den Propagandisten zu helfen, die interessanteste Sache der Welt, die Wissenschaft des Marxismus-Leninismus, auch so lebendig zu behandeln, daß die Teilnehmer mit Freude und Begeisterung studieren.

Die aktive Teilnahme der leitenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre an der propagandistischen Arbeit ist der wirksamste Weg, um das Niveau der Schulungsarbeit zu heben und auch eine Möglichkeit für diese Genossen, sich selbst weiter zu qualifizieren. Die Vielzahl der Zirkel und Lektionszyklen bietet ausreichende Möglichkeiten, Spezialisten aus der Wirtschaft, Wissenschaftler, Dozenten, Lehrer, Kulturfunktionäre usw. für die propagandistische Tätigkeit einzusetzen. Alle Bezirks- und Kreisleitungen und die Parteileitungen in den Großbetrieben müssen die nächsten Wochen und Monate nützen, um die Propagandisten

in Lehrgängen auf die Thematik des neuen Parteilehrjahres vorzubereiten. Das ist um so notwendiger, da in diesem Jahr eine größere Zahl von Genossen zum ersten Mal als Propagandisten arbeiten wird.

Alle Parteileitungen sollten den Propagandisten bei ihrer ständigen weiteren Qualifizierung helfen. Der Bezirk Leipzig hat in der Anleitung der Propagandisten gute Erfahrungen mit theoretischen Konferenzen gemacht. Mitglieder des Büros behandelten dort vor den Propagandisten politische Grundfragen und gleichzeitig die aktuellen Fragen aus dem Kreis. Das war eine gute Anleitung für eine lebensnahe Propaganda.

Die propagandistische Tätigkeit erfordert viel Kraft und eine systematische Erweiterung des eigenen Wissens. Deshalb dürfen die Parteileitungen eine Überbelastung der Propagandisten mit anderen gesellschaftlichen Aufgaben nicht zulassen. Sie müssen berücksichtigen, daß die Propagandaarbeit und die Vorbereitung auf die Zirkel und Lektionen der wichtigste Parteiauftrag für jeden Propagandisten ist.

Jede Parteileitung ist für die Organisation und Durchführung des Parteilehrjahres voll verantwortlich. Die Parteileitungen sollen sich bei der Festlegung der Zirkel und Lektionszyklen immer davon leiten lassen, daß die Parteischulung den jeweiligen Bedingungen und Aufgaben in den verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der Parteiarbeit entsprechen muß.

Eine ausführliche Information aller Genossen über den Beschluß zur Parteischulung 1961/62 ist notwendig. Keine Parteileitung sollte versäumen, allen Genossen die Möglichkeit zu geben, in den Mitgliederversammlungen Vorschläge zu unterbreiten und dadurch mitzuhelfen, das kommende Parteilehrjahr noch interessanter und fruchtbarer zu gestalten.

Inge Becker